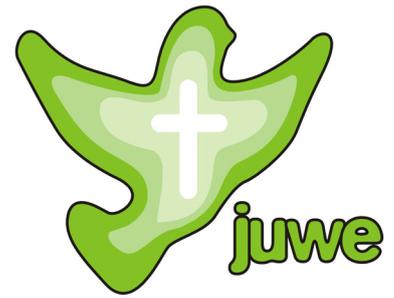


Rundbrief



Ausgabe 3/2017

Nach der Freizeit ist vor der Freizeit

Sommerfreizeiten aus Sicht der Kinder

Mit Gott durch Wind und Wetter

It's summertime



Daniela Kern

Neues aus dem juwe-Büro:

Viele Kisten und Papierberge der **Freizeiten** stapeln sich derzeit noch im juwe und es dauert oft Wochen, bis alles versorgt und wieder an Ort und Stelle ist. Aber die wertvollen Erinnerungen und Gotteserfahrungen, die lange darüber hinaus andauern, machen es auf jeden Fall lohnenswert!

Nach dem Sommer ist vor **Silvester!** Oder: Nach der Freizeit ist vor der Freizeit! ☺ Wir laden dich herzlich ein, den Jahreswechsel gemeinsam mit juwe & MJN zu verbringen! Dies und mehr auf meiner **Seite 3**.

Neues aus der Arbeit mit Kindern:

Auf meinen Seiten entdeckst du lustige Kindersprüche von diesem Sommer.

Außerdem berichten zwei Kinder, was sie auf ihrer **Freizeit** erlebt haben.

Das **Kindersammelprojekt** in „Ruanda“ geht in die zweite Runde.

Weiter auf Seite 4.



Gerda Landes

Neues aus der Arbeit mit Teens/Jugendlichen:

Stürmisch geht es auf Freizeiten und auch sonst im Leben mal zu – auf welche Art können wir Gott darin erfahren?

In zwei **Berichten** und einem **Lied** (!) nehmen uns Teens uns Jugendliche in ihre Freizeiteindrücke – bei jeder Wetterlage – mit.

Weiter auf Seite 8.



Heiko Prasse

Neues von juwe-Regional:

Sonnenschein macht mich glücklich und lädt ein, draußen zu sein. Was ich unter der Sonne von **Kroatien** erlebt habe und was eigentlich **Bayernconnect** ist, kannst du **auf Seite 12** nachlesen.



Debora Fellmann

Impressum

Herausgeber:



Jugendwerk (juwe)

Jugendwerk Süddeutscher Mennonitengemeinden e.V.

Thomashof, Rittnertstr. 265, 76227 Karlsruhe

Tel.: 0721 47152

info@juwe.org

www.juwe.org

Auflage:

380, erscheint vier Mal im Jahr (Feb., Mai, Sept., Nov.)

Verantwortlich:

Daniela Kern, Gerda Landes, Heiko Prasse, Debora Fellmann

Bürozeiten:

Dienstag-Donnerstag: 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr

Freitag: 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr

Verschiebungen können sich ergeben, wenn wir unterwegs sind.

Spendenkonto:

Evangelische Bank eG

IBAN: DE78 5206 0410 0005 0022 49, BIC: GENODEF1EK1

Freizeitkonto:

(und Konto für Sammelprojekte) Evangelische Bank eG

IBAN: DE48 5206 0410 0005 0213 16, BIC: GENODEF1EK1



Sommer-Rückblick

Während ich im Büro sitze, um den neuen Rundbrief zu schreiben, neigt sich der Sommer leider wieder dem Ende entgegen. Geblieben sind mir viele schöne und bereichernde Erinnerungen an unsere „Haus am See-Freizeit“, auf der ich mit dabei sein konnte. ☺ Auch die anderen Freizeitgruppen haben viel Positives berichtet. Wenn die Kinder, Teens und Jugendlichen mit Begeisterung von den Freizeiten zurückkommen, freut mich das sehr, denn dann werde ich wieder daran erinnert, wofür sich die Arbeit, mit oft viel Bürokratie im Hintergrund, lohnt. Wir sind sehr dankbar, wie Gott seine Hand über jede einzelne Freizeit, jeden Teilnehmenden und Mitarbeitenden gehalten hat und am Wirken ist. Ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die viel Zeit und Liebe in die Teilnehmenden investiert haben.

Abschied und Trauer

Mit großer Bestürzung und tiefer Traurigkeit müssen wir Abschied nehmen von **Angie Duinker-Hege**, die am 09.09.2017 zu unserem himmlischen Vater heimgegangen ist. Angie war ein sehr lebensfroher und herzlicher Mensch. Über viele Jahre hat sie sich ehrenamtlich im juwe engagiert, ob im Arbeitskreis oder ihrer 10-jährigen Vorstandsarbeit. Sie hat uns immer wieder ermutigt und durch ihre weise, liebevolle und wohlwollende Art unsere Arbeit sehr bereichert. Wir alle haben sie sehr gemocht und geschätzt. Wir werden sie sehr vermissen und immer in guter Erinnerung behalten. Der Familie und allen Angehörigen sprechen wir unsere große und mitfühlende Anteilnahme aus und wünschen ihnen von Herzen ganz viel Kraft, Trost und dass sie Gottes tiefen Frieden erfahren dürfen. Unsere Gebete sind mit euch!

Was machst du über Silvester?

Falls du diese Frage noch nicht beantworten kannst, ganz herzliche Einladung zur Silvesterfreizeit! Am besten gleich anmelden! ☺



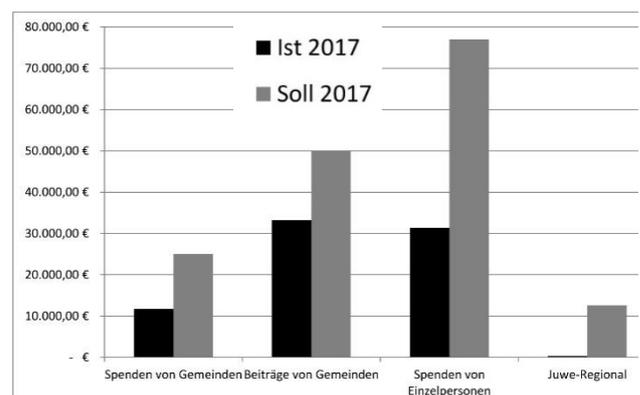
Termin: 28.12.2017 - 03.01.2018
 Freizeitort: Freizeitheim in Seeheim-Jugenheim (Hessen)
 Zielgruppe: ab 14 Jahren
 Kosten: 170,00 EUR



Leistungen: Vollpension, Programm, Unterbringung in Mehrbettzimmern
 Anreise: eigene Anreise
 Anmeldeschluss: 01.12.2017
 Anmeldung auf: www.juwe.org

Spenden-Update

Wie ihr unserem Spendenbarometer per 07.09. entnehmen könnt, gibt es in den einzelnen Bereichen bis zum erwarteten Spendenziel (auf das wir angewiesen sind) noch Luft nach oben. Ein großes Dankeschön an alle, die unsere Arbeit monetär unterstützen und ermöglichen.



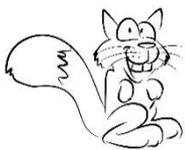


Liebe Freunde des juwe!

Lustige und coole Sprüche von unseren Kinderfreizeiten in diesem Sommer:

Ein Kind singt zu Hause nach der Freizeit „Ich bin ein Biberentdecker, ja ich will es wissen, ein Biberentdecker, dem Geheimnis auf der Spur...“. Wer hat den Fehler gefunden? Soll natürlich **Bibel**entdecker heißen. Die Mutter erklärt ihrer Tochter, dass es hier nicht um das Nagetier geht, sondern um Gottes Wort.

Auf der Freizeit wollen wir vor dem Frühstück für Gott ein Lied singen. Ein Mitarbeiter schlägt dazu das bekannte Lied vor „Alle guten Gaben, alles was wir haben...“. Ein Kind unterbricht ihn und nimmt das Frühstücksmesser in die Hand. „Warum singen wir nicht Messer? Wir haben doch gar keine Gabeln auf dem Tisch!“. Es war höchste Zeit, das Wort „Gaben“ zu erklären.



Ich versuche mir vorzustellen, was sich die Kinder dabei denken, wenn sie von **Biber-**

entdeckern und von den guten **Gabeln** singen, die Gott uns gibt.



Das macht mir wieder bewusst, wie viele Worte und Begriffe wir für selbstverständlich halten. Wo reden wir mit Worten, die unsere Kinder gar nicht verstehen. Wie wichtig ist es, auch scheinbar einfache Worte zu erklären.

Ich wünsche euch viel Freude in der Begegnung mit euren Kindern und immer wieder Gottes Weisheit im erzählen und erklären!

Mit herzlichen Grüßen,

Eure Gerda

Freizeiten aus Kindersicht

Bericht von Henry / Freizeit Langmühle:



Nachdem alle 12 Kinder (7 Jungs, 5 Mädchen) am Samstag eingetroffen sind, haben wir Namensspiele gemacht und uns gegenseitig vorgestellt. Im Laufe der Woche haben wir mehrere verschiedene Aktivitäten gemacht, vor allem haben wir die Geschich-

te des Zachäus durchgenommen. Fröhlich bis abends war immer viel Programm, es gab freie Zeit und es hat auch Frühsport gegeben. An einem Tag gingen wir auch ins Schwimmbad wo wir viel Spaß hatten. An einem anderen Tag gab es Workshops, wo verschiedene Möglichkeiten angeboten wurden: Musikinstrumente spielen, Specksteine anfertigen, Kokosnussketten basteln oder in den Wald gehen und auf Bäume klettern.



Mit Dr. Tüftels Zeitmaschine reisten wir 2000 Jahre zurück nach Jericho und erlebten dort die Geschichte von Zachäus. In Jericho trafen wir den Rabbi Salman der uns durch Jericho führte. Kurz bevor wir zurück ins Jahre 2017 gereist sind, haben wir Jesus gesehen wie er zum Zachäus ging der auf einen Baum geklettert ist. Jesus sprach zu Zachäus: „Komm runter, ich bin dein Gast.“

Entsprechend zu der Stelle wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und durften uns überlegen wie die Geschichte hätte weiter gehen können. Jede Gruppe hatte Zeit ein Theaterstück dazu zu machen.

Am letzten Tag gab es einen Abschlussgottesdienst, der schön und lustig war. Insgesamt war die Freizeit sehr toll gewesen und das Kinderprogramm war so gestaltet, dass mir nie langweilig geworden ist.

Bericht von Lena / Scheunenfreizeit:



Weil ich schon auf zwei juwe-Freizeiten war, habe ich mich auch dieses Jahr schon sehr auf die Scheunenfreizeit gefreut. Die Mitarbeitenden (Mitis) waren echt cool und nett und ließen sich viele tolle Ideen einfallen. Wir sind zweimal mit dem Traktor gefahren und einmal zur Burg Gutenberg gewandert. Auf der Burg waren wir bei einer sehr tollen Vogelschau. An anderen Tagen haben wir Theater gespielt, haben eine Nachtwanderung gemacht und bei tollen Workshops teilgenommen. An heißen Tagen waren wir einmal im Schwimmbad und sonst hatten wir den Pool im Hof, einmal die selbst gebaute

Wasserrutsche und coole Wasserspiele. Morgens haben uns die Mitis mit Wasserspritzen oder sehr lauter Musik geweckt. Nach dem leckeren Frühstück haben wir schöne Lieder gesungen und eine tolle Andacht gemacht. Die Küche hat uns immer sehr tolles Essen gekocht. Am besten hat mir der Wellness Abend gefallen. Dort bekamen wir Gesichtsmasken, Handpeeling und konnten unsere Fingernägel gestalten. Am letzten Abend hatten wir eine richtig coole Scheunenparty mit einem tollen Film.

Herzlichen Dank

Herzlichen Dank für deine juwe-Freizeit-Unterstützung! Unsere Freizeiten sind genau deshalb so einmalig, besonders und überhaupt erst durchführbar, weil sie so vielseitig getragen und unterstützt werden! Danke für jedes Gebet, jeden gespendeten Euro, jeden gebackenen Kuchen, alle Nutella-Gläser, selbstgemachte Marmelade, Karotten und Kartoffeln, Mais und Zucchini, alle eingesetzte Zeit, jede Ermutigung, ausgeliehen Autos... Ich weiß nicht, ob ich an alles gedacht habe. Aber ich weiß, dass uns im juwe eure großartige Unterstützung unbeschreiblich viel Wert ist.



Mein besonderer Dank geht an euch Mitarbeitenden. Danke für die Zeit, Kraft und Liebe, die ihr in die Kinder investiert habt. Ihr habt es super gut gemacht! 😊

Arbeitskreis-Kinder

Im Oktober dürfen wir zu unserer juwe-Arbeitskreis-Sitzung zwei neue Mitglieder begrüßen. Lena Schmutz (Gemeinde Landau / Isar) und Samuel Adams (Gemeinde Branchweilerhof) haben zugesagt, mich in meiner juwe-Arbeit in den kommenden Jahren ehrenamtlich zu unterstützen.



Damit setzt sich der Arbeitskreis Kinder ab Herbst wieder bunt zusammen, mit Vertretern aus Verband und ASM, die viel Erfahrung im Bereich Kindergottesdienst und Freizeitarbeit mitbringen:

Lisa Adams, Samuel Adams, Britta Boschmann, Evelyn Driedger, Anna Dyck, Thomas Eickhoff, Johannes Hege, Simon Kamenowski, Linda Leger, Eireen Miller, Lena Schmutz, Florian Unger, Sarah Wolf.

Herzlichen Dank für eure vielfältige und wertvolle Unterstützung. Es bedeutet mir sehr viel, mit euch beraten, planen, zurückblicken, auswerten, beten, weiter denken, Ideen entwickeln und vieles mehr zu können.

Ich freue mich darauf, mit euch gemeinsam das juwe zu prägen, neue Schritte zu wagen und altbewährtes zu behalten. Und dabei unser Ziel im Auge zu behalten:

Wir wollen zu einem Leben mit Jesus Christus ermutigen und den Kindern, Teens und Jugendlichen helfen, ihren Glauben im Alltag zu leben.

Kindersammelprojekt



**„Voller Einsatz
gegen extreme
Armut!“**

Im Mai ging Florian Unger in Ruanda an den Start, um einen Spendenmarathon zu laufen. Sein Motto dabei war:

**„Wer den Armen etwas gibt, der
leiht dem HERRN, und der HERR
wird es reich belohnen.“**

Sprüche 19,17

Er berichtet von seiner Reise:



Trommelschläge treiben uns die letzten Meter ins Ziel. Gemeinsam mit einem Schweizer darf ich nach 4:07 Stunden als erster Marathonläufer die Ziellinie überqueren. Meine beiden Patenkinder laufen auf mich zu und umarmen mich. Es dauert etwas, bis ich realisiere, dass es geschafft ist. Die letzten Wochen vor der Reise haben mich starke Schmerzen der Achillessehnen geplagt, die letzten Tage zwickte die linke Wade und am Tag vor dem Lauf hatte ich Durchfall. Diese Zeit war für mich eine wertvolle Lektion, auf Gott zu vertrauen.

All diese Beschwerden treten beim Marathon nicht mehr auf. Gemeinsam mit zwei anderen Läufern finde ich einen guten Rhythmus. Früh morgens ist die Temperatur noch erträglich. Die Luftfeuchtigkeit ist allerdings schon extrem hoch und wir nehmen an den Verpflegungssta-

tionen von Beginn an viel Wasser auf. An der Strecke feuern uns immer wieder Ruander an und Kinder laufen ein paar Minuten nebenher. Es motiviert unglaublich, da wir genauso Kinder mit unserem Einsatz unterstützen.



Auf halber Strecke verlaufen wir uns. Das führt dazu, dass ich im Ziel 44 und damit zwei Kilometer mehr als geplant hinter mir habe. Auf den schweizerischen Läufer an der Spitze haben wir zehn Minuten Rückstand. Bei Kilometer 30 kann ich mich von den anderen

Läufern absetzen. Das Rennen wird immer härter. Beim vorletzten Anstieg komme ich voll ans Limit und nehme bergab zunächst das Tempo heraus, um nicht zu übertreiben. Ich erhole mich etwas und kann das Tempo forcieren. Zu Beginn des letzten Anstiegs traue ich meinen Augen kaum, denn ich sehe den ersten Läufer vor mir. Ich hole ihn ein, bei uns schwinden beide die Kräfte. Gemeinsam kämpfen wir uns die letzte Steigung hinauf und erreichen Hand in Hand das Ziel.

Was für ein Moment!!!



Die ruandische Gemeinde bedankt sich bei uns mit Tanz, Trommeln und Gesang. Müde, verstaubt, verschwitzt – aber glücklich fahren wir zurück ins Hotel.

Vielen Dank an alle, die mitgefiebert und für den Muskathlon gebetet haben. Wir haben Gottes Schutz und Kraft sehr stark gespürt.

Ab jetzt geht unser Sammelprojekt in die zweite Runde:

Auch wenn der Marathon schon gelaufen ist, so wollen wir trotzdem die Kinder in Ruanda weiterhin unterstützen.

Florian konnte durch seinen vollen Einsatz bereits fast 17.000 € Spendengelder sammeln. Dieses Geld kommt zu 100% den Kindern in Ruanda zugute. Sie werden dort in Kinderzentren unterstützt und versorgt.

Um einem Kind den Besuch in einem Kinderzentrum zu ermöglichen, braucht es 30,- € im Monat. In diesen Zentren werden Kinder aus ärmsten Familien in ihrer Persönlichkeit und in ihren Begabungen gefördert. Dazu gehören Schulbildung und Nachhilfe, medizinische Versorgung und Hygiene, Mahlzeiten und gesunde Ernährung, Bibelunterricht und Jüngerschaft, Musik, Sport und Handwerk, sowie Kultur und Ausflüge.



Jugendwerk Süddeutscher
Mennonitengemeinden e.V.

Evangelische Bank eG

IBAN: DE48 5206 0410 0005 0213 16

BIC: GENODEF1EK1

Vermerk „Ruanda“



Stürmische Zeiten

Wenn ich zurzeit Nachrichten lese, scheint es in vielen Regionen der Welt sehr stürmisch zuzugehen. Im südlichen Asien hat ein starker Monsunregen verheerende Überschwemmungen ausgelöst. Viele Nachrichten und Bilder erreichen uns aus Texas und Florida. Die Auswirkungen derselben Hurricans auf andere Länder wird nur am Rand erwähnt. Das schwer gebeutelte Haiti ist von „Irma“ kaum getroffen worden, das Kinderheim von GAiN, dem wir als juwe nahe stehen und das wir auch mit unserem neuen Sammelprojekt unterstützen, ist – Gott sei Dank – ganz unbeschadet davon gekommen.

„Gott sei Dank“ habe ich gerade geschrieben – und ich bin wie viele Menschen Gott dankbar dafür. Aber hat Gott denn wirklich den Sturm so gelenkt, dass er stattdessen an anderen Orten Menschen getötet und großen Schaden verursacht hat? Und warum hat er dann letztes Jahr zugelassen, dass Haiti von „Matthew“ getroffen wurde? Welche Rolle hat Gott im Zusammenhang mit Stürmen und Unwettern? Darauf habe ich leider keine vollständige Antwort. Mir fällt aber sofort der Prophet Elija ein, der am Horeb konkret die Erfahrung gemacht hat, dass Gott NICHT im gewaltigen Sturmwind war, sondern im sanften, wohltuenden Wind. Während dem Sturm blieb Elija lieber in seiner sicheren Höhle...

Starke Unwetter erinnern mich daran, wie ohnmächtig wir Menschen trotz allem technischen Fortschritt den Naturgewalten manchmal gegenüberstehen. Vielleicht können wir ein bisschen früher und besser erkennen, wenn ein Unwetter droht. Aber das ist auch begrenzt. Auf unserer „Haus am See“ – Freizeit hatten wir eine kleine Wanderung für den Abend geplant. Einmal hatten wir sie schon verschoben, weil Regen angesagt war. Zum

neuen Termin war kein allgemeiner Regen angekündigt, aber am Tag selber meldeten die Vorhersagen dann „Gewitter in der Region“. Würde es bei uns blitzen und donnern, oder zwanzig Kilometer entfernt? Sollten wir darauf vertrauen, dass Gott sich darum kümmert, wenn wir ihn bitten? Oder lieber in unserem sicheren Haus bleiben? Wir haben uns entschieden, mit Regenkleidung loszugehen. Und es hat NICHT aufgehört zu regnen... Wir wurden ziemlich nass, aber die Blitze blieben – Gott sei Dank – in einem guten Abstand von uns. Für einige von uns war das beängstigend, für andere ein faszinierendes Schauspiel.

Andere Freizeiten hatten nicht mal die Wahl, ob sie bei drohendem Unwetter „im Haus bleiben“. Die Donau-Biketour hat Gottes Segen darin erlebt, dass sie am regnerischen Abend einen festen Unterschlupf bekommen haben, statt wie geplant Zelte aufschlagen zu müssen. Ein stabiles Haus mit gutem Fundament ist viel wert bei Unwettern – das hat Jesus ja schon als einprägsames Bild benutzt. Und wenn es stürmisch zugeht – vielleicht auch mal in meinen Beziehungen zu anderen Menschen oder in meinem Herzen ganz tief drinnen – dann denke ich, dass Gott auf ganz verschiedene Weise damit umgeht – manchmal stillt er den Sturm, wie Jesus auf dem See Genezareth. Manchmal gibt Gott uns Kraft und begleitet uns durch den Sturm hindurch. Und manchmal zeigt Gott uns die sichere Höhle, das Haus mit Fundament, in dem wir geborgen sind und Ruhe finden, egal wie sehr der Sturm auch weitertobt. Immer aber ist er dabei! Ich wünsche dir, wenn es bei dir mal stürmisch wird, dass du erkennst, was dran ist – dem Unwetter an Gottes Hand trotzen oder bei ihm Schutz davor zu suchen. Und dass du merkst, dass er auf jeden Fall bei dir ist!

Heiko

Bergfelden

Esther berichtet:

Alle Wege führen nach Bergfelden. Das hätte man zumindest denken können, als am Mittwoch, dem 2. August, 27 Teens zwischen 11 und 14 Jahren am schön gelegenen Freizeithaus in dem kleinen idyllischen Dorf ankamen. Sieben Mitarbeitende erwarteten uns schon sehnsüchtig, zeigten uns das Haus und verbrachten mit uns den ersten Abend.

Donnerstag folgte schon das erste Geländespiel, die Heide und der Wald oberhalb des Hauses wurden beim Stratego spielen (was denn sonst?) unsicher gemacht und auch der anschließende Quizabend brachte uns viel Spaß. Am nächsten Tag wanderten wir mit frischem Zuwachs von zwei neuen Mitarbeitenden (immer zu spät die Mitis von heute...) nach dem allmorgendlichen Thema und der Kleingruppenzeit zum nächstgelegenen Freibad, was mehr Zeit in Anspruch nahm als geplant, da unsere Mitis leider keine wandelnden Navis sind und irgendwie nicht so recht mit ihnen umgehen können... Nach den Anstrengungen konnten wir uns wenigstens bei einem Wellnessabend ruhig entspannen.

Samstag war ein sehr ruhiger Tag, was natürlich nichts mit dem Hintergedanken der Mitis, eine Nachtwanderung zu machen, zu tun hatte. Also machten wir bei verschiedenen Workshops mit und gingen nach dem gemeinsamen Lobpreisabend mehr oder weniger gleich ins Bett, um ein paar Stunden später geweckt zu werden, da der arme kleine Chris entführt wurde. Nachdem wir uns durch den Wald gekämpft und ihn gefunden hatten, fielen wir alle ziemlich ausgelaugt ins Bett.

Den Gottesdienst am Sonntag bereiteten wir gemeinsam vor, und auch am Nachmittag waren wir mit British Bulldog und Ultimate Frisbee spielen gut beschäftigt.



Montag brachen wir wieder mal zu einer Wanderung auf, nur dass wir diesmal am Ziel ein Geländespiel spielten und dort übernachteten. Codewort Gummihühnchen und Raiserschaum. Viel Rasierschaum... Am nächsten Tag durften wir ohne Frühstück, teils durch den Regen, zwei Stunden lang zurück laufen, diesmal zum Glück ohne größere Umwege. Nach diesen Anstrengungen verlief der Dienstag entsprechend ruhig, doch am Mittwoch wurden wir bei einer Kanutour wieder gefordert, bei der zum Glück, trotz unzähliger gekenterter Boote nichts, außer ein Paar Chucks unterging. Rest in Peace...

Den Donnerstag spielten wir gemeinsam und bei Schlag den Miti gewannen natürlich wir Teilis. Wer hätte was anderes gedacht?

Den vorletzten Tag mussten wir leider schon packen, aber hatten bei unserem bunten Abend und der Nacht darauf nochmal viel Spaß gemeinsam. Am 12. August traten wir dann alle schon die Abreise an, aber mit so viel Action, Spaß, leckerem Essen, interessanten Themen, gemeinsamen Singen und Lachen, bleibt uns die Freizeit bestimmt noch lange in Erinnerung.

Wir sinds halt, 36 Liebesmaschinen.

Kroatien

Ruben und Debora berichten:

Am 2. August war es soweit - die geilste Freizeit des Sommers begann. In Karlsruhe auf dem Thomashof stieg die erste Hälfte von uns 20 Teilis und 8 Mitis in den Bus in Richtung München, wo wir die anderen voller Vorfreude einsammelten. Anschließend machten wir uns gemeinsam auf den Weg nach Kroatien. Nach 14 Stunden Fahrt kamen wir vormittags in Savudrija auf der Halbinsel Istrien an der kroatischen Adriaküste an, wo uns stolze 33 °C und ein wolkenloser Himmel empfingen. Noch bevor wir unsre Zelte bezogen, machten wir uns auf den zweiminütigen Weg ans Meer, wo wir auf einen steinigen und flachen Strand und das rauschende Meer mit einer Wassertemperatur von etwa 26°C trafen.

Nachdem wir dann unsere Zelte bekamen, konnten wir richtig mit der Freizeit beginnen. Und was kommt am Anfang jeder juwe-Freizeit? Richtig, erst einmal Kennenlernspiele, welche sich lohnten, denn schon nach kurzer Zeit waren wir als Gruppe zusammengewachsen.

In den nächsten Tagen erlebten wir zusammen unzählige tolle Momente und hatten jede Menge Spaß.

Eines der Highlights war die Bootstour, mit einem gemütlichen Schiff und traditioneller Ziehharmonika Musik schipperten wir, begleitet von Delfinen, entlang der Küste an einigen Städten vorbei, bis zum schönen Ort Rovinj, wo wir uns zwei Stunden aufhielten und die schöne Altstadt, sowie die Kirche anschauen konnten. Auf dem Rückweg machten wir noch eine kleine Pause, in der man zur Erfrischung im Meer baden konnte, ansonsten führten wir an Bord schöne Gespräche und genossen den Blick in die Weiten des Meeres.

Weitere Highlights waren der Worship-Abend am Strand, bei dem wir Gott aus tiefstem Herzen lobten und priesen und außerdem eine Andacht zum Thema Taufe hörten. An einem anderen Abend genossen wir den Sonnenuntergang ausnahmsweise nicht vom Strand aus, sondern schwammen aufs Meer hinaus.



Ein großer Bestandteil unserer Freizeit waren natürlich auch die Themeneinheiten, in die uns die Mitarbeitenden einführten und auf die wir anschließend in den Kleingruppen tiefgründiger eingingen. Dabei ging es um die eigene Identität und das Selbstwertgefühl sowie darum, Entscheidungen zu treffen. Auch sammelten wir interessante Gedanken zum Thema „Erfülltes Leben“.

Tagsüber versorgte uns das super(!) Küchenteam mit leckerem Essen und Snacks.

Nach unvergesslichen acht Tagen war die gemeinsame Zeit leider schon wieder vorbei, und eine einzigartige Freizeit mit vielseitigem Programm und dem vermutlich besten Insider aller Zeiten lag hinter uns.

Während der Heimfahrt verabschiedeten wir uns nachts um 4 Uhr auf einem Autobahnparkplatz mit der MZU („Mennonitischen-Zwangs-Umarmung“). Zu Hause in Deutschland angekommen froren wir bei über 20°C weniger und Regen bitterlich und hofften, dass unsere unzähligen Schnittwunden von den Felsen im Wasser vergehen, doch die gesammelten wunderschönen Erinnerungen bleiben uns für immer erhalten.

Haus am See



Lied zum "colorful evening", auf die Melodie von "Days of Elijah"

1. Das war'n zwölf Tage am Luegsteinsee,
 Deswegen tut die Trennung weh.
 Das war'n zwölf Tage voller Abenteuer,
 In einem idyllischen Gemäuer.

Trotz Wandern und Hitze hatten wir viel Spaß,
 Der Ausblick war von großem Maß.
 Jetzt müssen wir alle mit Singlestruggles leben,
 Weil Pärchen als Mitis sind echt hart...

Ref. Haus am See, es war ne tolle Zeit.
 Der See war super kalt, doch es hat nicht mal
 geschneit.
 Lecker schmecker, das Essen war lecker
 (- yummiiii!)
 Gott war immer da an jedem Tag

2. Zum Kletterwald ging es hoch hinaus,
 Mit der Rodelbahn schnell wieder naus.
 Durch die Wasserolympiade wurden wir sehr
 nass,
 Und die Gewitter war'n sehr krass.

Beim Casinoabend haben wir viel Geld
 verzockt,
 Und trotzdem die Bude gerockt.
 Durch Geländespiel hatten wir viel
 Muskelkater,
 Und trotzdem sangen wir für unsern Vater.
 Bridge: Wir werden's nie vergessen (16 x)

Vielen Dank!

Viele Menschen haben die Freizeiten in diesem Jahr unterstützt: Durch Gebete und Spenden, Räume und Betten zur Vorbereitung, Transportfahrten und geliehene Autos und vieles mehr. Vielen Herzlichen Dank dafür!

Mein größter Dank geht aber natürlich an die 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die viel Zeit und Kraft und Urlaubstage investiert, tolle Spiele und Feste und Ausflüge kreativ geplant, relevante Themen vorbereitet und gestaltet, sowie fröhliche oder tiefgehende Gespräche mit ihren Teilis geführt haben. Ihr seid super!

AK Teen-Jugend

So wie viele ehrenamtliche „Mitis“ die Freizeiten durch ihren Einsatz erst ermöglichen, wird die Planung, Vorbereitung und Reflexion der Freizeiten und Events für Teens und Jugendliche vom Arbeitskreis Teen-Jugend begleitet und tatkräftig unterstützt.



Ich freue mich, dass der AK mit Leonard Tyart aus der Gemeinde Enkenbach nun durch einen erfahrenen Freizeit-Miti toll verstärkt wird! Herzlich willkommen im AK!



It's summertime ☺

Ein ereignisreicher Sommer liegt hinter mir. Ich liebe die Sonne und nutze jede freie Minute um draußen zu sein, im Garten zu werkeln oder in der Hängematte die Seele baumeln zu lassen. Noch mehr freut es mich, wenn ich mit meiner Arbeit draußen sein kann.

Beim Kinder-Action-Tag in Schwandorf hatten wir Sonnenschein pur. Das haben wir natürlich ausgenutzt und draußen die „Siedler von Fronberg“ gespielt. Thematisch haben wir uns mit dem Propheten Elia beschäftigt. Der war auch viel unterwegs in der Sonne. Dabei musste er auf Gott vertrauen, dass er ihn mit Nahrung und Wasser versorgt. Und er hat dem ganzen Volk Israel gezeigt, dass Gott ein lebendiger Gott ist, der immer da ist.



Als Mitarbeiterin war ich auf der Jugendfreizeit in Kroatien mit dabei. Da bin ich natürlich voll in den Genuss der Sonne gekommen. ☺ Wir haben dort eine gute Zeit miteinander erlebt und waren eine sehr harmonische Gruppe. Die Freizeit stand unter dem Oberthema „ER-füllt Leben“. Wir wurden herausgefordert, uns Gedanken über unsere eigene Identität und Selbstannahme zu machen, mit was und wie wir unser Leben füllen, welche Rolle dabei ER=Jesus spielt und wo wir Prioritäten setzen. Eindrücklich war für mich ein Abend, an dem ein schweres Gewitter mit Starkregen genau über

unserem Campingplatz war und das Zelt dem Regen nicht ganz standgehalten hat. Die Jugendlichen haben sich eine Gitarre geschnappt und einfach angefangen Lobpreis zu machen, um den Regen und Donner zu übertönen und die Angst zu vertreiben. Hat geklappt!

Bayernconnect 1.0

Zum ersten Mal hat im Juli Bayernconnect stattgefunden. Aber was ist das überhaupt? Ganz einfach. Als regionales Mennoconnect lädt Bayernconnect die Teens und Jugendlichen aus Bayern für einen Tag ein.



Das Ziel: einen Tag lang Gemeinschaft genießen. Aus den verschiedenen Gemeinden kamen die Teens und Jugendlichen nach Ingolstadt. Wir haben viel Volleyball und Ultimate Frisbee gespielt, Kuchen gegessen, gegrillt, viel gelacht und natürlich die Sonne genossen.

Termine

29.09.-01.10.2017: „Teens-meet-Teens“ Freizeit in Regensburg

29.10.2017: Kinder-Action-Tag in Landau

02.11.-04.11.2017: Kinder-Bibel-Woche in Regensburg

25.11.2017: Jugendgottesdienst „Brotzeit“ in Schwandorf